

# Q1-3 2022



# LAGEBERICHT ZUM 3. QUARTAL 2022

## WIRTSCHAFT- LICHES UMFELD

In den ersten neun Monaten des Jahres 2022 geriet die Weltwirtschaft unter noch nie dagewesenen Druck. Neben der Coronapandemie und dem Krieg in der Ukraine stellte vor allem die hohe Inflation eine große Herausforderung dar. Geopolitische Konflikte verschärfen die Energiekrise und trieben die Inflationserwartungen noch mehr in die Höhe.

Im August und September waren die Wirtschaftsaktivitäten weltweit schwach. Der zusammengesetzte Einkaufsmangerindex (PMI-Index), der die Lage im Industrie- und im Dienstleistungssektor abbildet, lag unter 50,0 Punkten, verglichen mit 50,8 Punkten im Juli.

Auch in der Eurozone verschlechterte sich die Lage weiter: Die Wirtschaftstätigkeit in der Region sank auf den niedrigsten Stand der letzten 20 Monate, was vor allem auf die hohe Inflation, den raschen Anstieg der Energiepreise, die wachsende wirtschaftliche Unsicherheit und die rückläufige Nachfrage zurückzuführen ist. Die Zahl der Auftragseingänge fiel auf ein Zweijahrestief, und das Exportvolumen ging deutlich zurück.

Gleichzeitig sieht sich Europa mit einer zunehmend bedrohlichen Situation in Bezug auf Gaslieferungen aus Russland konfrontiert. Die osteuropäischen Länder (wie Ungarn, die Slowakei und Bulgarien) sind davon am stärksten betroffen, was zu einem Rückgang des BIP in diesen Ländern um mehr als 4 % führte. In Westeuropa litt Italien am stärksten unter dem Einbruch auf dem Gasmarkt (was einen Rückgang des BIP um etwa 3,5 % im Jahr 2022 verursachen könnte), während die Wirtschaft der skandinavischen Länder in wesentlich geringerem Maße betroffen war.

In China entwickelten sich Industrie- und Dienstleistungssektor im September positiv (der PMI-Index lag über 50 Punkten), obwohl die wirtschaftlichen Aktivitäten etwas niedriger lagen als im Vormonat. Das Wachstum wurde vor allem von großen Industrieunternehmen, Immobilienentwicklungs- und Telekommunikationsunternehmen sowie von Finanzinstituten getragen.

In den USA war die jährliche Inflation im September recht hoch (obwohl sie von 8,3 % im August sogar leicht auf 8,2 % zurückging), auch wenn dies dem niedrigsten Stand seit sieben Monaten entsprach. Und in der Eurozone erreichte die Inflation nach Angaben der Europäischen Zentralbank (EZB) im September 9,9 %, gegenüber 9,1 % im August.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, dem Inflationsdruck entgegenzuwirken, begannen die Zentralbanken weltweit, ihre Geldpolitik zu straffen. So wurde in den USA Ende September der Leitzins um 75 Basispunkte auf 3,25 % angehoben (zum dritten Mal in Folge), und im Oktober beschloss die EZB, ihre drei Leitzinssätze um jeweils 75 Basispunkte zu erhöhen.

Aufgrund der hohen Inflation sind die Wachstumsprognosen aktuell sehr zurückhaltend. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein globales Wachstum von 3,2 % im Jahr 2022 und 2,7 % im Jahr 2023. In der Eurozone wird das BIP im kommenden Jahr voraussichtlich nur um 0,5 % steigen. Während in den drei größten Volkswirtschaften – in den USA, der Europäischen Union und China – das Wachstum im Jahr 2023 voraussichtlich stagnieren wird, könnte mehr als ein Drittel der Weltwirtschaft in eine Rezession abrutschen, darunter Russland, Deutschland und Italien.

Nach Angaben des IWF wird die Wirtschaftsleistung in den USA in den Jahren 2022 und 2023 nur um 1,6 % bzw. 1,0 % wachsen. Und selbst für China, das 2021 noch ein BIP-Wachstum von 8,1 % verzeichnet hatte, rechnet der IWF nun mit Wachstumsraten von lediglich 3,2 % und 4,4 % für 2022 und 2023.

## **RUSSLAND**

Geopolitische Faktoren, darunter die Einführung umfangreicher restriktiver Maßnahmen gegen Russland, wirkten sich negativ auf die Wirtschaft des Landes aus: Das BIP sank im zweiten Quartal 2022 um 4,1 % und in der ersten Jahreshälfte um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Bis Ende September 2022 stiegen die Verbraucherpreise in Russland im Jahresvergleich um 13,7 % (gegenüber 10,4 % Ende August und 14,38 % in den ersten acht Monaten des Jahres 2022). Nach Angaben der russischen Zentralbank wird die Inflation in diesem Jahr zwischen 11 % und 13 % liegen, im nächsten Jahr auf 5 % bis 7 % sinken und ein Jahr später das Zielniveau von 4 % erreichen.

Der PMI-Index für das verarbeitende Gewerbe ging im Oktober 2022 auf 50,7 Punkte zurück, gegenüber 52,0 im Vormonat. Auch wenn dies der sechste Monat in Folge war, in dem die Industrietätigkeit zunahm, mit dem schwächsten Wachstum seit Juli, und die Produktion leicht anstieg, nahmen die Auftragseingänge so langsam zu wie seit vier Monaten nicht mehr. Gleichzeitig gingen die Auslandsaufträge aufgrund der Einschränkungen für internationale Handelspartner infolge der Sanktionen stark zurück, während die Beschäftigung zum siebten Mal in den letzten neun Monaten schrumpfte.

Allerdings fielen die Arbeitsrückstände so rapide wie seit Juni 2021 nicht mehr, und die Bestände an nachproduzierten Erzeugnissen nahmen erstmals seit Mai 2019 wieder zu. Gleichzeitig verlängerten sich die Durchlaufzeiten mit der stärksten Rate seit Juli, wobei die Einkaufsaktivitäten den stärksten Anstieg seit August 2017 verzeichneten. Auf der Kostenseite beschleunigte sich der Anstieg der Erzeugerpreise, während die Produktionskosten nahezu unverändert blieben.

Während viele Banken und Institute seit dem Frühjahr ihre Prognosen nach oben korrigierten, da sie für das Jahr 2022 mit einer immer schwächeren Rezession in Russland rechneten, verschob sich ein Teil des BIP-Rückgangs in das kommende Jahr. Die Rezessionserwartungen für 2023 wurden teilweise sogar verschärft.

Ende September senkten die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) ihre Prognosen für 2022 von bisher –10 % auf –5,5 % (OECD) bzw. –5,0 % (EBRD). Die Weltbank erwartet für 2022 sogar nur noch einen Rückgang des russischen BIP um 4,5 % und die russische Regierung um lediglich 2,9 %. Für 2023 verschärfte die Weltbank hingegen ihre Prognose vom Juni um 1,6 Prozentpunkte. Demnach erwartet Russland im kommenden Jahr ein BIP-Rückgang um 3,6 %.

Laut dem russischen Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung wird die Rezession im Land bis Ende 2022 2,9 % betragen (der stärkste Rückgang dürfte im vierten Quartal zu verzeichnen sein), und nach Schätzungen der OECD könnte die Rezession bis zu 5,5 % im Jahresvergleich betragen. Nach den Prognosen der russischen Zentralbank wird die russische Wirtschaftsleistung erst in der ersten Hälfte des nächsten Jahres die Talsohle erreichen.

Im September lag der Wechselkurs des russischen Rubels bei durchschnittlich RUB 60,06 je US-Dollar und RUB 58,80 je Euro, was einem Rückgang von 21,4 % bzw. 35,1 % gegenüber den Werten von Jänner entspricht.

## ÖLINDUSTRIE

Im September 2022 erreichte die Öl- und Kondensatförderung in Russland wieder das Niveau von Juli, nachdem sie im August aufgrund eines Rückgangs der Kondensat- und Gasförderung sowie von Reparaturarbeiten im Prirazlomnoye-Feld leicht gesunken war.

Nach den Ergebnissen der ersten neun Monate des Jahres 2022 belief sich die Produktion von flüssigen Kohlenwasserstoffen auf etwa 400 Millionen Tonnen oder 10,7 Millionen Barrel pro Tag (mb/d), was einem Anstieg von 3 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht.

Die Ölexporte aus Russland via Tanker und Pipelines blieben im September mit rund 4,9 mb/d auf einem ähnlichen Niveau wie im August. Gleichzeitig gab es Anzeichen für einen Anstieg der Ausfuhren auf dem Schienenweg, vor allem nach China. Generell findet eine Umorientierung nach China, Indien und in die Türkei statt, nachdem die europäischen Abnehmer seit Ende Februar aufgrund von Reputationsrisiken begannen, die Seewege für die Einfuhr russischer Rohstoffe aufzugeben.

Anfang Dezember treten das sechste und achte Sanktionspaket der EU in Kraft, was die Produktionsdynamik kurzfristig bestimmen dürfte. Laut den Prognosen des russischen Energieministeriums wird die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 2 % zurückgehen.

Das Finanzministerium schätzt, dass das Ölfördervolumen im Jahr 2022 bei 515 Millionen Tonnen (gegenüber 524 Millionen Tonnen im Jahr 2021) und im Jahr 2023 bei 490 Millionen Tonnen liegen wird, was 10,3 mb/d bzw. 9,8 mb/d entspricht.

## KASACHSTAN

Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung zwischen Kasachstan und Russland wurde auch die kasachische Wirtschaft von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geschwächt. Dazu zählen die steigende Inflation, die mangelnde Entwicklung des Außenhandels mit dem traditionell wichtigsten Partner Russland und Probleme in der Logistik, wie etwa gestiegene Kosten und eine geringere Verfügbarkeit von LKW.

Zur gleichen Zeit waren allerdings höhere Einnahmen aus Rohölexporten, eine verstärkte internationale Wahrnehmung als potenzieller Rohstoff-Partner sowie eine gestiegene Bedeutung als regionale Drehscheibe zu verzeichnen. Durch den Zuzug von Menschen aus Russland kam es außerdem zu einer Stärkung des Fachkräftepotenzials.

Nach Angaben des Nationalen Statistikamts der Agentur für strategische Planung und Reformen lag die Inflation im September bei 17,7 % und kletterte im Oktober 2022 auf 18,8 % (und stieg somit den zehnten Monat in Folge). Dies war der höchste Wert seit September 2008, da die Preise sowohl für Nahrungsmittel (23,1 % im Oktober gegenüber 22,2 % im September) als auch für andere Produkte (17,9 % gegenüber 17,0 %) und Dienstleistungen (13,5 % gegenüber 12,3 %) stärker stiegen. Der größte Preisanstieg wurde im Dienstleistungssektor mit 12,3 % gegenüber September 2021 beobachtet, was auf einen starken Anstieg der Preise für Mietwohnungen (13,1 %) zurückzuführen war.

Im Juli beschloss die Nationalbank von Kasachstan, den Leitzins auf 14,5 % anzuheben, da die tatsächliche Inflationsrate vor dem Hintergrund gestiegener Inflationserwartungen deutlich über den Prognosen lag. Nach den Ergebnissen der September-Sitzung wurde der Zinssatz auf demselben Niveau belassen.

Dennoch stieg das BIP nach Angaben des kasachischen Wirtschaftsministeriums in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 um 3,1 % (davon 3,3 % im realen Sektor und 2,3 % im Dienstleistungssektor). Die Dienstleistungen im Bereich Gasförderung stiegen um 2,7 % und die Investitionen in Sachanlagen um 5,7 %.

Im April schätzte der IWF das Wachstum des kasachischen BIP für das Gesamtjahr auf 2,3 %; im Oktober erhöhte der IWF seine Erwartungen auf 2,5 % bis 2,8 % für 2022, und für das nächste Jahr wird ein Anstieg um 4,4 % prognostiziert.

Im September lag der Wechselkurs des kasachischen Tenge bei durchschnittlich KZT 475,5 je US-Dollar und KZT 470,6 je Euro, was einem Anstieg von 9,3 % bzw. 4,5 % gegenüber den Jännerwerten entspricht.

Im August 2022 stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahresmonat um nur 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 %. Am 1. September 2022 erhielten 71.400 Personen aufgrund des Verlusts ihres Arbeitsplatzes Zahlungen aus dem staatlichen Sozialversicherungsfonds.

## ÖLINDUSTRIE

Von Jänner bis August 2022 förderte Kasachstan 53 Millionen Tonnen Öl, was einem Rückgang von 1,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Die Förderung von Gaskondensat ging im Jahresvergleich um 0,8 % auf 8,8 Mio. Tonnen zurück. Gleichzeitig belief sich die Ölproduktion im Kashagan-Feld auf 8,7 Millionen Tonnen, was 83 % der geplanten Menge entspricht. Grund für den niedrigen Wert war der Ausfall der Gastrennungsanlage in der Bolashak-Anlage im August 2022.

Die Ölexporte Kasachstans gingen in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 46,8 Mio. Tonnen zurück. Nach Angaben des Energieministeriums soll die jährliche Ölproduktion bis Mitte 2024 von 87 Millionen Tonnen auf 100 Millionen Tonnen gesteigert werden, was eine Erhöhung der Transportkapazität erfordert. Mehrere mögliche Routen werden in Betracht gezogen: ostwärts nach China sowie durch das Kaspische Meer und auf dem Seeweg in den Iran.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2022 belief sich die Erdgasproduktion in Kasachstan auf 39,4 Milliarden Kubikmeter und lag damit um 0,6 % über der Fördermenge des Vergleichszeitraums im Vorjahr. Im September fielen die Produktionsindikatoren jedoch auf den niedrigsten Stand seit 2013, was vor allem auf einen Rückgang der Begleitgasproduktion vor dem Hintergrund einer sinkenden Ölproduktion zurückzuführen ist. Gleichzeitig sanken die Gasexporte im Vergleich zum Vorjahr um 33,3 % auf 4,6 Milliarden Kubikmeter.

Vor dem Hintergrund der aktiven Gasversorgung der Regionen, die bis 2030 voraussichtlich 65 % der Bevölkerung des Landes (13,5 Millionen Menschen) erfassen wird, steigt der inländische Gasverbrauch in Kasachstan. Laut dem im Juli verabschiedeten umfassenden Plan für die Entwicklung der Gasindustrie des Landes für die Jahre 2022–2026 soll die kommerzielle Gasproduktion bis 2030 um 15 Milliarden Kubikmeter steigen. QazaqGaz rechnet jedoch mit einer Gasknappheit ab 2024 und dementsprechend mit einer Reduzierung aller Exporte auf Null bis 2025.

# ENTWICKLUNG DER PEWETE GRUPPE

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2022 beschlossen die Aktionäre der Petro Welt Technologies AG den Verkauf der in Russland ansässigen Geschäftseinheiten, vertreten durch die Tochtergesellschaften OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAToil-Drilling, OOO Wellprop, OOO KAT.oil Leasing, OOO Petro Welt Technologies und OOO Trading House KAToil. Die Gruppe schloss die Transaktion Ende August 2022 ab. Die von diesen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne und Verluste werden als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Die PeWeTe beschloss außerdem, die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens im Rahmen des derzeitigen Joint Ventures im Oman zu beenden. Infolgedessen wird die von der Gruppe gehaltene Tochtergesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC, die ihre Dienstleistungen im Rahmen des Joint Ventures im Oman erbringt, liquidiert. Daher wird PEWETE EVO SERVICES LLC als „aufgegebener Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Der Großteil der Vermögenswerte im Oman wurde auf die Aktivitäten der PeWeTe in Kasachstan übertragen.

Der Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 229,8 Mio. Aufgrund des Verkaufs der russischen Tochtergesellschaften werden die Einnahmen dieser Unternehmen (sowie die Betriebskosten und alle sonstigen Aufwendungen) für acht Monate des Jahres 2022 konsolidiert. In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 betrug der Konzernumsatz EUR 168,5 Mio. Das hier erzielte Wachstum ist vor allem auf das Fracturing-Geschäft zurückzuführen, das sich aufgrund der Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen und des daraus resultierenden Anstiegs der Rohölförderung deutlich verbesserte.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### WELL SERVICES UND BOHRLOCHSTIMULATION

Aufgrund des Anstiegs der Ölproduktion und der Erhöhung der Quoten im Rahmen des OPEC+-Abkommens stieg der Umsatz im Segment Well Services und Bohrlochstimulation im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 60,0 %. Der Gesamtumsatz des Segments in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 lag bei EUR 110,1 Mio. (Q1–3 2021: EUR 68,8 Mio.).

Zusammen mit den russischen Tochtergesellschaften wurde in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 ein Umsatz von EUR 100,1 Mio. erzielt (erste acht Monate des Jahres 2021: EUR 55,4 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Zahl der Aufträge (+36,5 %) und der Einnahmen pro Auftrag (+32,3 %) zurückzuführen.

### DRILLING, SIDETRACKING UND IPM

Auch der Umsatz im Segment Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM) entwickelte sich positiv. Der Gesamtumsatz des Segments belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 auf EUR 110,6 Mio. (Q1–3 2021: EUR 90,4 Mio.).

In den ersten acht Monaten des Jahres 2022 lag der Umsatz bei EUR 110,6 Mio., ein Plus von 42,2 % im Vergleich zu EUR 77,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Der durchschnittliche Umsatz pro Auftrag stieg leicht um 0,2 %, gestärkt durch den Anstieg der Anzahl der Aufträge von 170 auf 236 (+38,9 %).

## AUSZÜGE AUS DER VERKÜRZTEN KONSOLIDierten GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE ZUM 30. SEPTEMBER 2022

TEUR	Q3 2022	Q3 2021	Q3 YTD 2022	Q3 YTD 2021
Umsatzerlöse	4.089	2.459	9.506	4.575
Betriebskosten	(5.756)	(1.366)	(9.434)	(3.290)
<b>Brutto(verlust)/-gewinn</b>	<b>(1.667)</b>	<b>1.093</b>	<b>72</b>	<b>1.285</b>
Verwaltungsaufwendungen	(2.481)	(3.839)	(6.946)	(6.681)
Sonstige betriebliche Erträge	102	139	128	165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(275)	(147)	(573)	(387)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>(4.321)</b>	<b>(2.754)</b>	<b>(7.319)</b>	<b>(5.618)</b>
Betriebsverlust aus Anpassungen für aufgegebene Geschäftsbereiche und Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	(379.935)	5.541	(370.254)	7.962

## BILANZ

Die Gruppe verzeichnete zum Berichtszeitpunkt einen deutlichen Rückgang der Aktiva und Passiva.

Diese Entwicklung ist auf die Veräußerung der russischen Tochtergesellschaften zurückzuführen, die im August 2022 abgeschlossen wurde.



## AUSZÜGE AUS DER KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2022

TEUR	30.09.2022	31.12.2021
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, davon</b>	<b>119.719</b>	<b>130.623</b>
Sachanlagen	18.907	125.941
<b>Umlaufvermögen, davon</b>	<b>67.204</b>	<b>273.024</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.567	69.971
<b>Summe Aktiva</b>	<b>186.923</b>	<b>403.647</b>
<b>Eigenkapital und Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>54.496</b>	<b>206.002</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, davon</b>	<b>128.154</b>	<b>132.118</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.516	126.310
<b>Umlaufvermögen, davon</b>	<b>4.273</b>	<b>65.527</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.547	35.581
<b>Summe Eigenkapital und Passiva</b>	<b>186.923</b>	<b>403.647</b>

# IMPRESSUM

---

## MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Petro Welt Technologies AG  
Kärntner Ring 11-13  
1010 Wien  
Telefon: +43 1 535 23 20-0  
Fax: +43 1 535 23 20-20  
E-Mail: [ir@pewete.com](mailto:ir@pewete.com)  
Internet: [www.pewete.com](http://www.pewete.com)

## CONSULTING, KONZEPT UND DESIGN

Male Huber Friends GmbH

## DISCLAIMER

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.

